

## Call for paper

Am Freitag, 26. März 2021, von 14 bis 17.00 Uhr und am Samstag, 27. März 2021, von 10 bis 14 Uhr, findet die *transmortale X* statt, gemeinsam veranstaltet von der Universität Hamburg (Institut für Empirische Kulturwissenschaft) und dem Museum/Zentralinstitut für Sepulkralkultur in Kassel. Aus gegebenem Anlass kann die Tagung in diesem Jahr nicht im Museum als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Sie wird stattdessen online als Videokonferenz (WebEx) ausgerichtet.

Anlässlich der aktuellen Situation möchten wir die für die Tagung bereits gesetzten Beiträge um solche zum Forschungsfeld „Covid-19“ erweitern. Wenn Sie Interesse haben, am Samstag, 27. März 2021, Ihr Forschungsprojekt zum Themenfeld „Pandemie Covid-19“ in einer Kurzpräsentation (5 bis max. 10 Minuten) vorzustellen und zu diskutieren, senden Sie Ihren Themenvorschlag bitte bis spätestens zum 21. Februar 2021 (mit Abstract von max. einer Seite nebst Curriculum Vitae) an die folgende E-Mail-Anschrift: [niedermeyer@sepulkralmuseum.de](mailto:niedermeyer@sepulkralmuseum.de)

Zur *transmortale*:

Alle Epochen und Kulturen zeigen, dass der Tod nicht nur die Toten betrifft, sondern vor allem die Lebenden. Für die Wissenschaft bedeutet das, dass alle Fächer und Forschungsfelder, die sich mit den Menschen und dem Leben beschäftigen, auch Berührungspunkte mit dem Tod, dem Abschied oder der Endlichkeit haben.

Die Themen Sterben, Tod und Trauer sind in den letzten Jahren in den Fokus der fächerübergreifenden Forschung gerückt. Disziplinen wie Archäologie, Ethnologie, Volkskunde/Kulturanthropologie oder Kunstgeschichte beschäftigten sich seit jeher mit Gräbern und Begräbnisplätzen. Inzwischen interessieren sich jedoch ganz unterschiedliche Disziplinen für den Wandel der Trauer- und Bestattungskultur, zum Beispiel die Soziologie, Psychologie, Geschichte, Medizin(-Ethik), Gesundheits- und Pflegewissenschaften, Geschlechterforschung sowie Kunst- und Medienwissenschaften.

Der Workshop ist offen für junge Wissenschaftler\*innen aus der Nachwuchsforschung, zum Beispiel Studierende in der Abschlussphase oder Doktorand\*innen, aber auch für Postdocs und interessierte Forschende. Ziel des Workshops ist es, Wissenschaftler\*innen die Möglichkeit zu bieten, neue Forschungsperspektiven in Kurzreferaten vorzustellen und diese in einer größeren Runde zu diskutieren. Auf diese Weise können aktuelle Fragen und Ergebnisse interdisziplinär beleuchtet und inhaltliche Gemeinsamkeiten transdisziplinär zusammengeführt werden. Die *transmortale* findet jährlich statt und bietet über den Workshop hinaus eine Plattform für das Forschungsfeld Sterben, Tod und Trauer. Tagungssprache ist Deutsch, es sind aber auch englischsprachige Beiträge möglich.